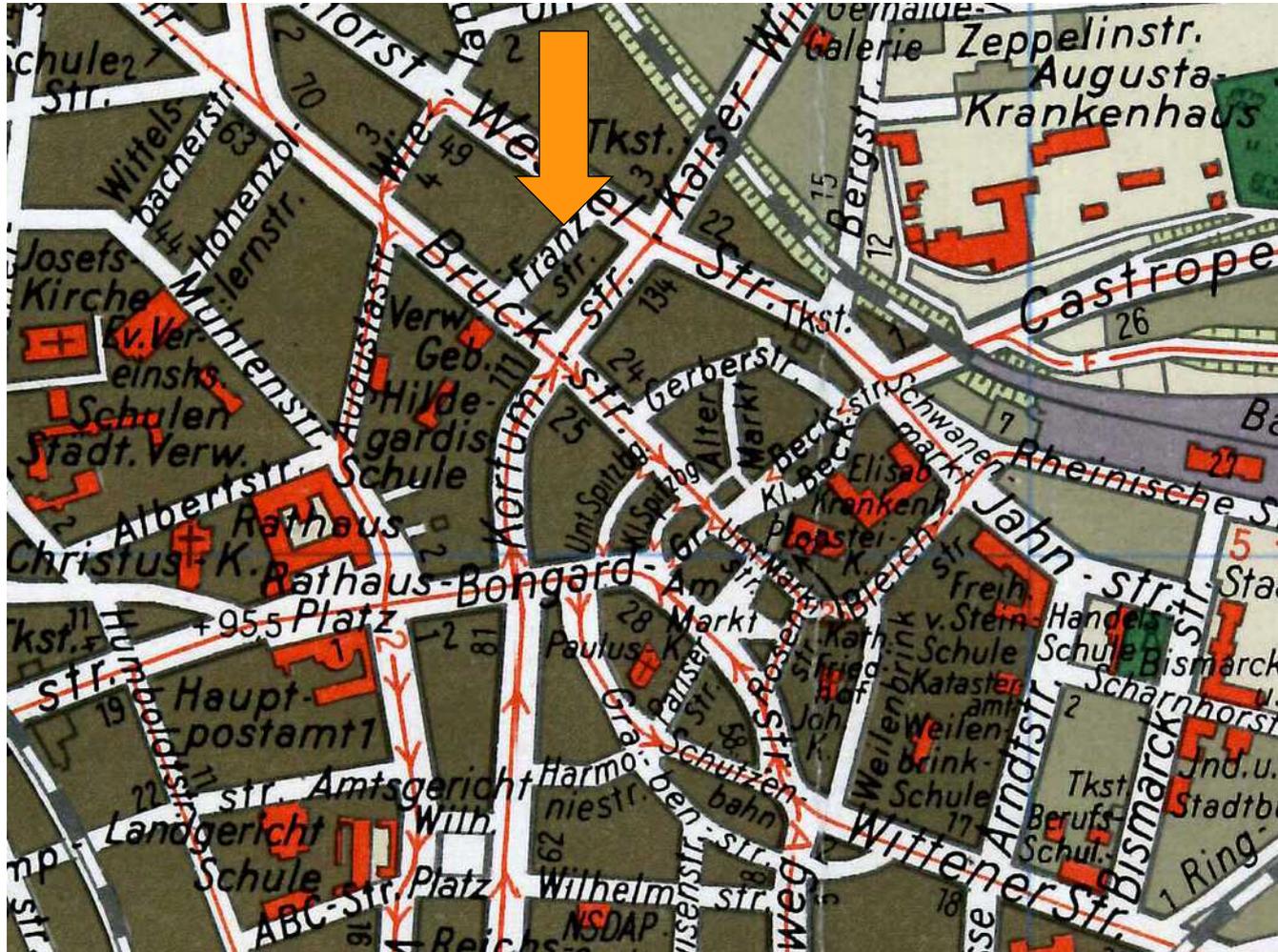


Das Schicksal der Familie Baruch

Die Präsentation für **Helene und Hermann Baruch** ist im Rahmen des Grundkurses der Qualifikationsstufe 2 – Geschichte – am Neuen Gymnasium Bochum 2014/15 entstanden.

Am 2. Dezember 2015 haben Schüler und Schülerinnen als Paten im Stadtarchiv die folgende Stolperstein-Recherche vorgestellt.

Bochum 1939



Hermann Baruch

wurde am 25. 11. 1860 in Landau (Waldeck) geboren.

1885 gründete er ein „Kaufhaus für Modewaren“ in Bochum.

Das Geschäft und auch sein Wohnort lagen an der Oberen Marktstraße 29, heute Teil der Bongardstraße in der Stadtmitte.

Hermann Baruch



Bochumer Anzeiger
25.11.1930

Paula Baruch geb. von Geldern

Die am 27.9.1864 geborene Paula van Geldern heiratete 1885 Hermann Baruch.

Aus der Ehe gingen drei Töchter hervor:

- **Erna Baruch**, die den Ingenieur Oskar König heiratete und mit diesem die Tochter Anneliese hatte.
Erna verstarb schon in den dreißiger Jahren.
- **Else Baruch**, die bis in die dreißiger Jahre in Amsterdam lebte, hatte mit ihrem Mann (Gottschalk) zwei Töchter, Hilde und Lieselotte.
- **Meta Baruch**, ihr Grab befindet sich auf dem jüdischen Friedhof an der Wasserstraße in Bochum.

Die Inschrift auf dem linken Stein lautet:

Hebräische Begräbnisformel:

Hier ist begraben und darunter

Hier ruht in Frieden

unsere unvergessliche Tochter

Schwester u. Schwägerin

Meta Baruch

geb. 10. März 1894

gest. 24. April 1912

Ruhe sanft!

Schlussformel: Ihre Seele sei eingebunden

in das Bündel des Lebens.



1907: Einzug der Familie in die Wohnung in der Franzstraße 11

Die komfortabel eingerichtete Wohnung entsprach mit sechs Zimmern, Küche und Bad dem sozialen Status der Familie.

Schon am 13.5.1917 verstarb Paula Baruch im Alter von 52 Jahren. Ihr Grab befindet sich auf dem jüdischen Friedhof an der Wasserstraße.

*Frau
Paula Baruch
geb. von Geldern
geb. 27. Septbr. 1864,
gest. 13. Mai 1917.*



Der Haushalt wurde nun von einer Hausdame geführt, die auch in der Wohnung untergebracht war. Zunächst handelte es sich um Emma Weibel, dann um Martha Dieterich. Ab 1920 übernahm Helene Dammann diese Aufgabe.

Helene Baruch geb. Dammann

Helene Dammann wurde am 10.11.1891 in Salzdorfurth geboren.

Sie entstammte einer angesehenen Kaufmannsfamilie.

Erfolgreich absolvierte sie die Töcherschule und wurde dann als dritte Hausdame im Haushalt des Textilkaufmanns Baruch eingestellt.

Wenig später (1921) heiratete Helene Dammann den dreißig Jahre älteren Hermann Baruch.

Hermann Baruch – ein erfolgreicher Kaufmann

- 1885 Gründung eines Kaufhauses für Modewaren an der Oberen Marktstraße 29
- 1905 Vergrößerung der Ladenfläche durch Anmieten der Geschäftsräume an der Kortumstraße Ecke Bongardstraße
- Inhaber des Betriebes bis 1925, dann Verkauf an die Firma Wächter & Co

Das repräsentative Ladenlokal:

Ecke Kortumstraße



Das repräsentative Ladenlokal:

Ecke Bongardstraße



Baruch - ein bekanntes Kaufhaus für Modewaren in Bochum

In der Presse fand der Betrieb von Hermann Baruch häufig Erwähnung und Anerkennung.

Berichte zur Ausweitung des Geschäftes 1905 und zum Betriebsjubiläum 1910 erschienen.

Außergewöhnliche Dekorationen und Warenangebote zu Weihnachten wurden gelobt.

Die Veranstaltung einer Modenschau schon 1924 war eine Sensation, da vollkommen neuartig.

Gelungene Betriebsfeiern fanden Erwähnung.

Märkischer Sprecher, Zeitung für den Kreis Bochum:
Annoncen von 1896 und Neueröffnung 1905

Hamburger Engros-Lager
Hermann Baruch & Cie.
Bochum, Obere Marktstrasse 29.
Vereinigung von 210 Geschäften in den grössten Städten Deutschlands.

Für Confirmanden

empfehlen wir in großer Auswahl zu einem billigen Preise:

Vorhemden, Kragen, Manschetten, Ellyse, Handschuhe, Linsentücher, Mützen, Corsets, Schellen, Unterröcke, Gendern, Strümpfe, Spizenträger und Spachteltragen,

Alle Zuthaten zur Schneiderei.

Schwarze seidene Spitzen, Meter 15, 18, 22, 30, 35 und 40 Pfg.
Schmale schwarze Spitzen, Meter 2, 3, 5, 6, 8 Pfg.
Crems und weiße Spachtel-Spitzen.
Schmale weiße Spitzen, Meter 1, 2 und 3 Pfg.
Crems und weiße Füll-Spitzen, Meter 8, 10, 12 und 15 Pfg.
Schwarze Rosamenten und Gorden, Meter 8, 10, 12, 15 Pfg. bis 1,50 Mark.
Schwarze Perlbesätze und Verlobchen, Meter 8, 10, 12, 15 Pfg. bis 2,00 Mark.
Schwarz Sammet, Meter 65, 80 und 100 Pfg.
Blüsch, in allen Größenarten, Meter 1,35 Mark.
Wattelnissen, Meter 30, 38, 45 Pfg.
Kochfutter, Schwarz u. grau-Beize, Meter 25 Pfg.
Schwarz und Cremfeld, Schleiertüll, Meter 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Pfg.
Goldkleiderknöpfe, Dugend 6 Pfg.
Perlmutterkleiderknöpfe, Meter, Dzt. 3 Pfg. große Dzt. 6, 7, 5 Pfg.
Schneeflocken, Weiß-Excol mit Gnuant, Pack 4 Pfg.
Wuschwäse, 6 Pfg.

Perlbesätze, Spitzen, Knöpfe, schwarze und farbige, seidene Bänder, Blüsch, Sammete, Atlasse in schwarz und allen Costümfarben.

Adermanns Schlüsselgarn
20 Parle, Rolle 2 Pfg.
200 Parle, Rolle 4 Pfg.
100 Parle, Rolle 17 Pfg.

Wäsche Seide
20 Parle, Rolle 2 Pfg.
10 Parle, Rolle 4 Pfg.
10 Parle, Rolle 20 Pfg.

Wira, Schwarz und weiß, 2 Stüd 3 Pfg.
Knopfschleier, Dugend-Mellen 8 Pfg.
Knopfschleier auf Holzrollen, 10 Parle, 3 Pfg.
Hosen- und Westen-Schnallen, Dzt. 3 Pfg.
Urges-Vater-Sachen und -Jungen, Dzt. 5 Pfg.
Stirnadeln, 5 Stüd für 1 Pfg.
Mähndrin, Brief 25 Stüd 1 Pfg.
Sicherheitsnadeln, Schwarz und weiß, Dzt. 2 Pfg.
Seidrosamenten, Perlbesätze unter Einlaufpreis
Fingerhüte, 1 Pfg. Aluminium 5 Pfg.
Haaradeln, 2 Bund für 1 Pfg.
Knob- und Hieselnäpfer, 1 Pfg.
Haaradeln, 1 Pfg.
Goldhaaradeln, Dugend 6 Pfg.
Stirnadeln, 200 Stüd, 4 Pfg.
Kaschekämme, Horn, in Eis, Stüd 5 Pfg.
Staubkämme, 5 Pfg.
Stichkämme, 10 Pfg.
Gamm-Bundkämme für Kinder.
Centimeterwaße, 4 Pfg.

Größte Auswahl elegant garnierter Damen-Hüte, Mädchen-Hüte, Knaben-Hüte, Trauer-Hüte, Hutformen, Blumen-Federn, Agraffen, seidene Bänder und Spitzen.
Anfertigung von Putzarbeiten im eigenen Atelier. Die-stütze durch tüchtige Schneiderinnen und die in der Lage, Hüte aus der besten, besten Gewandmacher Bochum tragend.
Anfertigung von Hüten unter practischer Verwendung gebrauchter Zuthaten.

Märk. Spr., 25.3.1896

Herm. Baruch & C.

G. m. b. H.
Bongard- u. Kortumstr.-Ecke, Bochum, Bongard- u. Kortumstr.-Ecke
vormals Geschwister Alsberg
Einkaufs-Vereinigung mit 200 gleichartigen Geschäften.

Eröffnung

Modewaren- Etablissements
Mitte dieses Monats.

Herren-Anzüge
Kleider-Anzüge
Herren-Wäsche
Kragen
Cravatten
Oberhemden
Unterzeuge
Tapeten
Teppiche
Laotarkoffe
Gardien
Stiere
Weschwäse
Möbelstoffe

Damen-Konfektion	Glace-Handschuhe
Costüms	Trikot-Handschuhe
Blusen	Kleider-stoffe
Costume-Röcke	Beautes
Kinderkleider	Seiden-wäse
Jupons	Seidenband
Morgen-Röcke	Futterstoffe
Plaids	Baumwoll-wäse
Ballahtwäse	Herren-Anzüge
Hall-Pichuo	Kleider-Anzüge
Hall-Tücher	Herren-Wäsche
Fächer	Kragen
Felbbas	Cravatten
Federbas	Oberhemden
Damenhüte	Unterzeuge
Kinderhüte	Tapeten
Damen-wäsche	Teppiche
Kinder-wäsche	Laotarkoffe
Baby-wäsche	Gardien
Tisch-wäsche	Stiere
Bettwäse	Weschwäse
Schürzen	Möbelstoffe
Corsets	
Corset-schoner	

Herzvorragende
Auswahl in allen Warengattungen.

Beobachtung ohne Kaufzwang	Kulante und reelle Bedienung	Grossartige Auswahl	Nur beste Qualitäten	Neuzeit Modenkritik	Fortschritt nach allen Etagen	Preise billigst aber fest
----------------------------	------------------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------------------	---------------------------

Märk. Spr., 7.9.1905

Berufliches Engagement

1885 war Hermann Baruch Mitbegründer des Kaufmännischen Vereins, in dem er lange die Funktion eines Vorstands bekleidete.

Außerdem war er

- Vorstandsmitglied des Gewerblichen Ausschusses,
- Vorstandsmitglied der Vereinigung von kaufmännischen und gewerblichen Vereinen des Handelskammerbezirks Bochum und
- langjähriges und einflussreiches Mitglied im Reichsbund des Textil-Einzelhandels.

Gesellschaftliche Aufgaben

Repräsentant der jüdischen Kultusgemeinde

50 Jahre Mitglied der Wohltätigkeits-Gesellschaft
„Huckepott“

während des Krieges Tätigkeit in 15 Vereinen und
Korporationen

Nationale Gesinnung als Basis:

„Neue Fahne: Die Firma Hermann Baruch & Co. hatte gestern anlässlich des Sieges im Südosten eine neue Fahne zum Aushang gebracht, die eine Zusammensetzung der deutschen Fahne (schwarz-weiß-rot) und der preußischen Fahne (schwarzweiß mit Adler) ist. Die neuhergestellte Fahne ist als Hindenburg-Ehrung gedacht; sie ist gesetzlich geschützt.“

Märkischer Sprecher 15. Juni 1915

Gesellschaftliche Anerkennung

Ehrenmitglied im Kaufmännischen Verein

Ehrenvorsitzender der Vereinigten Kaufmannschaft e.V.

Sachverständiger für Textilwaren im Auftrag der
Industrie- und Handelskammer

Zu seinem siebzigsten Geburtstag erschien ein langer Artikel im Bochumer Anzeiger, in dem die Verdienste und besonderen positiven Charaktereigenschaften des Kaufmanns Hermann Baruch gewürdigt wurden.

Veränderungen durch den Nationalsozialismus

Schon am 19.11.1938 wurde gegen Hermann und Helene Baruch eine Sicherungsanordnung verfügt, die deren Vermögen feststellen sollte.

In der endgültigen Sicherungsanordnung vom 26.10.1939 mussten aufgelistet werden:

- Vermögensbestände: Bankkonten, Wertpapiere,
Versicherungen u. Hypotheken: 113.352 RM
- Schulden: Reichsfluchtsteuer, Judenvermögensabgabe: 60.402 RM
- Finanzbedarf: Miete, Lebenshaltung: 667 RM

Die finanzielle Situation ab 1939

Die Geldbeträge wurden auf ein Sperrkonto transferiert, über das nur auf Antrag an die Devisenstelle verfügt werden konnte.

Als Finanzbedarf wurde genehmigt: 1939: 350 RM pro Monat

Das genehmigte Budget reichte für den Lebensunterhalt nicht aus. Familie Baruch verkaufte sukzessive Hausrat und Möbel. Die Summe von 2.610 RM überwies Hermann im November 1941 auf das Sperrkonto.

Die erneute Überprüfung des Vermögensverhältnisse im Januar 1942 ergab:

- Vermögen	9.1041 RM
- Schulden	3.3000 RM
- Finanzbedarf	353 RM

Genehmigt wurden: 1942: 285 RM pro Monat

Lebenssituation ab 1939

- massive Einschränkung der finanziellen Mittel
- Mit der Arierisierung des jüdischen Besitzes (das Haus Franzstr. 11 gehörte der Familie Seidemann) war aus der Immobilie 1939 ein „Judenhaus“ geworden.
- Ehepaar Baruch musste Teile ihrer Wohnung untervermieten und Hausrat veräußern.
- Anfang 1942 muss das Ehepaar die Franzstr. 11 verlassen und kam in einer Dachwohnung unter, die Möblierung bestand aus einem Bett.

Deportation

Hermann Baruch unterschrieb im Sommer 1942 mit der Reichsvereinigung der Juden einen sogenannten Heimeinkaufsvertrag und hat dafür 4.118 RM gezahlt. Diese als zynisch zu bezeichnenden Verträge dienten dazu die Illusion zu wecken, als Prominenter eine bevorzugte Behandlung in einem Privilegiertenghetto zu erhalten. In den Verträgen stand:

a) Mit Abschluss des Vertrages wird die Verpflichtung übernommen, dem Vertragspartner auf Lebenszeit Heimunterkunft und Verpflegung zu gewähren, die Wäsche waschen zu lassen, ihn erforderlichenfalls ärztlich und mit Arzneimitteln zu betreuen und für notwendige Krankenhausaufenthalte zu sorgen. b) Das Recht der anderweitigen Unterbringung bleibt vorbehalten. c) Aus einer Veränderung der gegenwärtigen Unterbringungsform kann der Vertragspartner keine Ansprüche herleiten.

Am 29. Juli 1942 erfolgte die Deportation von Helene und Hermann nach Theresienstadt.

Die Situation im Lager war durch unerträgliche hygienische Zustände und eine vollkommen unzureichende Versorgungslage gekennzeichnet.

Hermann Baruch starb am 11. Dezember 1942 an Entkräftung.

Helene Baruch wurde am 29. Januar 1943 nach Auschwitz deportiert.



Theresienstadt



Was wurde aus dem Vermögen?

Hermann Baruch versuchte sein Vermögen zu retten:

- Im November 1941 setzte er mit seiner Ehefrau einen notariellen Vertrag auf über eine Schenkung von ca. 3.000 RM an Enkelin Anneliese.
- 15. Dezember 1941 machte Hermann Baruch ein Testament, das seine Enkelin zur Alleinerbin des Nachlasses von ca. 50.000 RM bestimmte.

Anneliese König erhielt die Gegenstände (Hausrat, Bild, Klavier, Teppiche) der Schenkung nicht.

- von den 1939 festgestellten Werten von 113.352 RM erhielt sie im Wiedergutmachungsverfahren ca. 60.000 DM zurück.

Am 25. November 2015 verlegte Gunter Demnig die Stolpersteine für Helene und Hermann Baruch in der Bochumer Franzstraße 11.

Auf dem Foto von der Verlegung vor dem Hauseingang sind am rechten unteren Bildrand die früher verlegten Stolpersteine für das Ehepaar Seidemann zu erkennen.



HIER WOHNTE
HERMANN BARUCH

JG. 1860

DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT

ERMORDET 11. 12. 1942

HIER WOHNTE

HELENE BARUCH

GEB. DAMMANN

JG. 1891

DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT

1943 AUSCHWITZ
ERMORDET

Quellen

Internetrecherchen:

- de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine
- www.bochum.de/stolpersteine
- de.wikipedia.org/wiki/Judenhaus
- alex.onb.ac.at/cgi-content/alex?aid=dra&datum=1939&size=50&page=1095
- www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W273EC9R697BOLDDE
- www.erinnern-fuer-die-zukunft.de/Mitteilungen/Titelseite13/Inhalt13/JuedischFam13/juedischfam13.html
- vernetztes-erinnern-hildesheim.de/pages/home/bad-salzdetfurth/personen/helene-baruch-geb.-dammann.php
- de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt

Hubert Schneider: „Die *Entjudung* des Wohnraums *Judenhäuser* in Bochum“
(LIT Verlag Berlin 2010)

Manfred Keller/Gisela Wilbertz (Hg.): Spuren im Stein
Ein Bochumer Friedhof als Spiegel jüdischer Geschichte
Klartex Verlag Essen 1997

Zum Beenden Taste
Esc
auf der Tastatur drücken